

Seychellen- Riesenschildkröte

Zooschule Hannover
Adenauerallee 3, 30175 Hannover
Tel: (0511) 28074 - 125
Fax: (0511) 28074 - 126
E-mail: zooschule@zoo-hannover.de
Internet: www.zooschule-hannover.de



Systematische Stellung:

Klasse: Reptilien (Reptilia)
Ordnung: Schildkröten (Testudinata)
Familie: Landschildkröten (Testudinidae)
Art: Seychellen-Riesenschildkröte
(*Geochelone gigantea*)

Daten:

Panzerlänge: M. ca. 110 cm. W. 85 cm
Körpergewicht : M. ca. 200 kg, W. ca. 140 kg
Lebensalter : wahrscheinlich das langlebigste Tier der Welt: 200 Jahre ??.

Anatomische und morphologische Besonderheiten

Neben der Galapagos-Riesenschildkröte ist die Seychellen-Riesenschildkröte die größte Landschildkröte der Welt. Die Größe ist unter anderem eine Anpassung an ökologische Bedingungen mit langen Ungunstperioden. Am Ende der Trockenzeit sind die Tiere sehr mager.

Die Männchen sind deutlich größer und schwerer als die Weibchen.

Der Kopf ist nur wenig größer als Halsdurchmesser, die Nase ist pointiert entwickelt. Er diente als Vorbild für den Kopf von ET, dem Außerirdischen.

Die Nasenlöcher besitzen einen vertikalen Schlitz, der Nasenrücken ist konvex. Die Schildkröte kann durch die Nase auch aus kleinsten Pfützen trinken. Dies ist eine Anpassung an besonders aride Lebensräume, in denen auch der letzte Wassertropfen nutzbar gemacht wird.

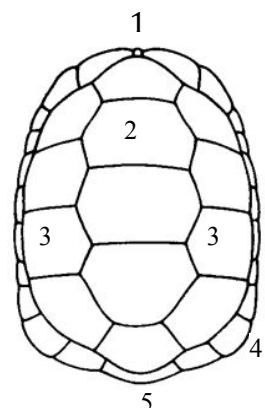
Der Panzer besteht aus einem hoch aufgewölbten Rückenpanzer (Carapax) und einem flachen Bauchpanzer (Plastron), die an den Flanken miteinander verbunden sind. In den Panzer kann der ganze Körper, einschließlich Kopf und Schwanz eingezogen werden. Die Tiere sind Halsberger, d.h. der Kopf wird gerade in den Panzer eingezogen.

Der Panzer ist nicht hart. Er besteht aus zwei Schichten. Die äußere Hornschicht besteht aus Schildern, zwischen denen sich Wachstumsfugen befinden. Die Anzahl der Schilder ist genetisch festgelegt.

Ein Rückenpanzer besteht aus einem Nackenschild (1), fünf Rückenschilder (2), zwei x vier Rippenschilder (3), zwei x elf Randschilder (4) und einem Schwanzschild (5). Der knöcherne Anteil darunter ist reduziert. Die Tiere sind besonders bei Transporten verletzungsgefährdet.

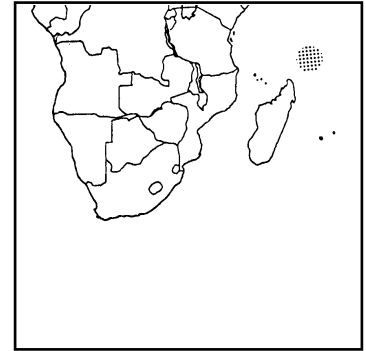
Das enorme Körpergewicht wird von stabilen Säulenbeinen getragen. Die Hinterbeine ähneln Elefantenbeinen, die Vorderbeine sind mit dicken, runden und sich nicht überlappenden Schuppen bedeckt, die bei der Abwehr zum Schutz dienen.

Die Zehen sind verwachsen. Die Füße weisen vorne und hinten je fünf Krallen auf. Die Tiere gehen im Kreuzgang. Es wird jeweils nur ein Bein vom Boden abgehoben



Verbreitungsgebiet

Korallenatoll Aldabra im Indischen Ozean. 5000 Tiere außerhalb von Aldabra auf verschiedenen Seychellen Inseln. Der Gesamtbestand beträgt ca. 100.000 Tiere.



Biotop

Freiland Savannen, Grasland, Buschland, Mangrove, Dünenlandschaften. Temperatur min.20°C –max. 37°C

Zoo Das Außengehege wird nur im Sommer genutzt. Es besteht aus einer Graswiese, die abgeweidet wird. Die Bäume werden als Schattenspendler genutzt. Im Innengehege herrscht im ganzen Jahr eine Temperatur über 27°C. Ein großes Thermometer liegt einsehbar vor. Es gibt eine Bademöglichkeit, Sandbereich zur Ablage der Eier. Hartboden zur Abnutzung der Krallen. Pro Tier werden min. 10 –20 qm Gehegefläche gerechnet. Die Luftfeuchte wird überwiegend niedrig gehalten.

Nahrung

Freiland: Kräuter, Gräser, Seggen (Tortoise turf/ Schildkröten Rasen), Blüten, Früchte, Sukkulenten, selten Ziegenkot und Aas.

Zoo: Außengehege: Gras, Innengehege: Salat, Möhren, Paprika und Bananen .

Jungtierentwicklung

Die Paarungen erfolgen im November – April während der Regenzeit. Dabei ist das Männchen sehr erregt und gibt laute heiser klingende Geräusche von sich.

Die Eiablage erfolgt im Mai – August, in der ersten Hälfte der Trockenzeit. Die Eiablage dauert 6 Stunden , sie erfolgt nachts. 5 – 20 tennisballgroße Eier werden in ein 30cm tiefes Loch abgelegt. Während der Eiablage gibt das Weibchen etwa 6 Liter Urin ab. Das dient der Stabilisierung der Wände. Durchfeuchtete Erde wird nach dem Trocknen hart wie Zement und schützen das Gelege als Pfropfen vor Eierdieben. Bevorzugt werden hierfür sandige Böden.

Die Temperatur des Geleges bestimmt das Geschlechterverhältnis. Ist es warm, schlüpfen viele Männchen, wenn es kühl ist, Weibchen.

Die Tiere schlüpfen von Oktober – Dezember zu Beginn der Regenzeit. Die Jungtiere bleiben solange im Erdnest, bis der Dottersack–Nabel am Bauchpanzer vollständig verwachsen ist. Dann graben sie sich seitlich am Pfropfen an die Oberfläche. Frisch geschlüpft sind die Tiere 60 – 70mm groß und ca. 60 gr schwer. Ihr Panzer ist noch relativ flach.

Mit vier Jahren sind die Tiere ca. 46 –56 cm groß. Die Geschlechtsreife wird mit 18 – 24 Jahren erreicht.

Verhaltensweisen

Das Futter wird abgegrast (grazing), manchmal werden Blätter von höheren Sträuchern abgefressen (browsing).

Als Herdentiere dürfen sie nicht alleine gehalten werden, obwohl sie lediglich in anonymen Verbänden zusammen leben und weder lautlich noch optisch kommunizieren. Sie sind nicht territorial und haben einen bimodalen Aktivitätsrhythmus, das heißt morgendliche und abendliche Fressphasen werden durch eine lange Ruhephase im Schatten unterbrochen.

Es werden keine besonderen Ruheplätze zum Schlafen aufgesucht. Der Kopf wird zum Schlafen nicht eingezogen. Der Schlaf erfolgt mit auf dem Boden ausgestreckten Hals, da die Atmung bei eingezogenem Kopf schwer fällt. Hier dürfte auch ein Grund für das rasche Verschwinden der Tiere bei Raubtiervorkommen liegen.

Da keine Schweißdrüsen vorhanden sind, können sie bei Sonnenbädern leicht überhitzen.

Landschildkröten können nicht schwimmen, nehmen trotzdem gerne Bäder in flachen Gewässern.

Während der Paarungszeit kommt es zu aggressiven Verhalten bei beiden Geschlechtern, wobei Männchen ein besonderes Balzverhalten zeigen in dem sie andere Schildkröten rammen.

Besondere Hinweise

Die Riesenschildkröten gehören zu den letzten Überlebenden einer schon vor 100 Millionen Jahren weltweit verbreiteten Tiergruppe. Sie konnten sich nur in abgelegenen Gebiete ohne Raubtiere und unter optimalen Bedingungen erhalten. Die Schildkröten leben bis auf wenige Exemplare in einem relativ kleinen Gebiet, unvorhersehbare Unwetter oder Krankheiten könnten somit die Vernichtung der gesamten Population herbeiführen.

Aldabra wurde von der UNESCO 1982 zum Teil der geschützten Weltnaturgüter (World heritage sites) erklärt.

Die erste Nachzucht außerhalb der Seychellen gelang David E. Collins im Zoo von Jacksonville. Er separierte Männchen und Weibchen für zwei Monate. Die Paarung erfolgte sofort nach der Wiederzusammenführung. Trotz dieses Erfolges ist es bisher selten gelungen Tiere außerhalb der Seychellen zu züchten.

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)